



**Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu,** der Übergang zum neuen Jahr und das Fest der Heiligen drei Könige (Epiphania) liegen hinter uns. Die ersten Termine im neuen Jahr sind festgelegt:

Die „Brücke-Redaktion“ traf sich gleich am 1. Schultag um die Osterausgabe zu besprechen,

unsere Pfarrerin wünschte sich einen Vorbereitungsstermin für die nächste KV-Sitzung, der Oberbürgermeister bat zum Neujahrsempfang,

ein Termin für den Kauf einer Geschirrspülmaschine muss festgelegt werden,

zusammen mit unserem Hausmeister musste ich ein Elektroproblem lösen und mit der Mikrofonanlage gab es Schwierigkeiten: die Lautsprecher des Kirchenraums konnten nicht abgeschaltet werden und es muss ein Angebot angefordert werden.

Jetzt fühle ich mich als Manager eines Kleinunternehmens und doch bin ich nur im Ehrenamt tätig.

Ich freue mich, dass so Viele es mit mir gleich tun und in allen Bereichen der Gemeinde mit helfen, dass wir wirklich zu einer Kirche werden, „die nach draußen“ geht.

Die hauptamtlich Mitarbeitenden in unserer Gemeinde haben den Dank an Sie, liebe „Ehrenamtliche“ bereits Anfang Februar beim Mitarbeiterempfang ausgesprochen.

Auch für dieses, unser „Miteinander“ möchte ich mich von dieser Stelle aus ebenfalls recht herzlich bei Ihnen / Euch bedanken. Auch wenn Ihre / Eure Hilfe nur „klein“ erscheint, so schließt sie doch die große „Kette der Helfenden“ in unserer Gemeinde.

Der Dekanatsentwicklungsprozess und die sich daraus ergebenden Konsequenzen hat den Kirchenvorstand in den letzten Sitzungen stark beschäftigt. Alle weiteren Informationen und die Stellungnahme von Pfarrerin Ursula Leitz-Zeilingler lesen erfahren Sie auf den Seiten 34 und 40.

*Horst Krüger*

**Herausforderung in der Veränderung –** das könnte das Jahresmotto des Kirchenvorstandes für 2010 werden.

Die Entwicklungen von außen bewegen den Kirchenvorstand weit aus mehr, als er es vielleicht ursprünglich berechnet hat. Der Wechsel auf Seite der Hauptamtlichen nimmt „dramatische“ Formen an. Zuerst Pfarrer Glufke, dann die Diakonenstelle, die Gott sei Dank ohne große Vakanz neu besetzt worden ist, der Wechsel bei der Fliegerhorstkirche und nun auch noch Dekan Karl-Heinz Wendel. Am 24. Oktober werden wir seinen Abschied feiern und hoffen, dass die Stelle dann auch ohne große Vakanz neu besetzt wird. Dekan Karl-Heinz Wendel wird in den Ruhestand gehen. Mit seiner Verabschiedung verlieren wir auch einen weiteren Pfarrer, denn der Dekan ist zu 30 % auch Pfarrer an der Erlöserkirche.

Die vakanten Stellen bedeuten für uns als Kirchenvorstand, dass viele Grundsatzentscheidungen nun warten müssen, bis die neuen Pfarrer da sind. So sind das Themen, wie z.B. Abendmahl für Kinder, gemeindlicher Taufpate, Häufigkeit des Abendmahls, Neugestaltung der Gottesdienste nach den Vorschlägen der Gemeindemitglieder und einiges mehr.

Dann steht uns noch ein Großereignis bevor – der ökumenische Kirchentag.

Wir als Kirchengemeinde werden bis zu 1000 Menschen mit Frühstück bewirten dürfen. Das ist eine riesige Herausforderung. Ebenso müssen noch viele Privatquartiere gefunden werden. Dafür schon einmal jetzt den drei Hauptverantwortlichen Beatrix Hauernert, Ulrich Finke und Wolfgang Dobersch herzlichen Dank für das weit über das Maß hinausgehende Engagement. Dazu ist auch noch ein eigener Artikel in dieser Brücke. Sie sehen, es gibt große Herausforderungen.

*Markus Schildhauer*